François Couperin

Leçons de Ténèbres

So 21.11.2021 17.30 Dreifaltigkeitskirche Bern

PROGRAMM

Johann Jakob Froberger (1616–1667)	**Lamentation faite sur la mort très douloureuse de Sa Majesté Impériale, Ferdinand III.**
François Couperin (1668–1733)	**Leçons de ténèbres**: Première leçon
Louis Couperin (1626–1661)	**Passacaille en do mineur** **Prélude non mésuré en do majeur**
François Couperin	**Leçons de ténèbres**: Seconde leçon
Sainte-Colombe Le Fils (ca. 1660–1720)	**Fantasie en rondeau**
Marin Marais (1656–1728)	**Les voix humaines**
François Couperin	**Leçons de ténèbres**: Troisième leçon

BERN*VOCAL*:

Sopran I – **Marie Lys**
Sopran II – **Cécilia Roumi**

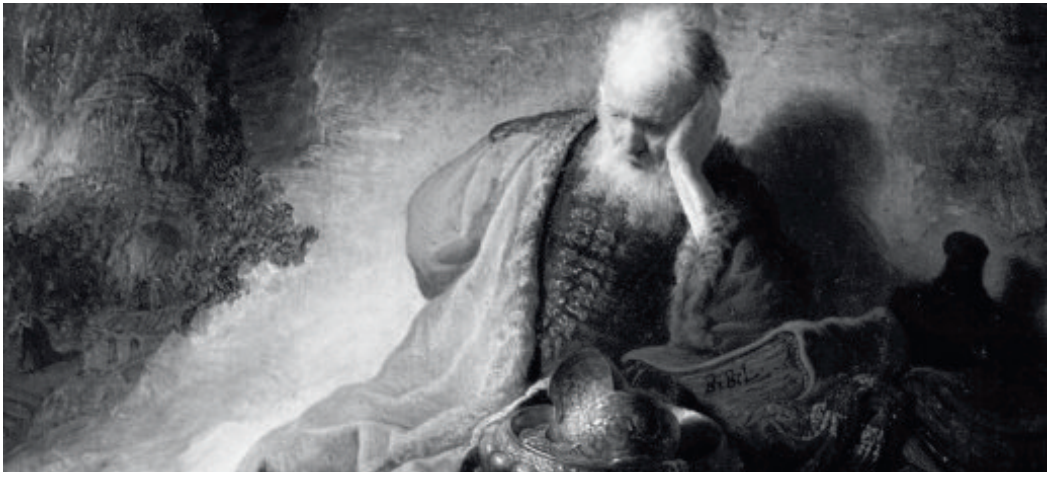
Cembalo – **Maude Gratton**
Gambe – **Rebeka Rusó**

Leitung: **Fritz Krämer**

Incipit Lamentatio Ieremiae Prophetae.
Es beginnt der Klagegesang des Propheten Jeremia.
[Aleph.] Quomodo sedet sola civitas plena populo! Facta est quasi vidua domina gentium; princeps provinciarum facta est sub tributo.
Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks war! Sie ist wie eine Witwe, die Fürstin unter den Heiden; und die eine Königin in den Ländern war, muß nun dienen.
[Beth.] Plorans ploravit in nocte, et lacrimae eius in maxillis eius: non est qui consoletur eam, ex omnibus caris eius; omnes amici eius spreverunt eam, et facti sunt ei inimici.
Sie weint des Nachts, daß ihr die Tränen über die Wangen laufen; es ist niemand unter allen ihren Freunden, der sie tröstet; alle ihre Nächsten sind ihr untreu und ihre Feinde geworden.
[Ghimel.] Migravit Iudas propter afflictionem, et multitudinem servitutis; habitavit inter gentes, nec invenit requiem: omnes persecutores eius apprehenderunt eam inter angustias.
Juda ist gefangen in Elend und schwerem Dienst; sie wohnt unter den Heiden und findet keine Ruhe; alle ihre Verfolger halten sie übel.
[Daleth.] Viae Sion lugent, eo quod non sint qui veniant ad solemnitatem: omnes portae eius destructae, sacerdotes eius gementes; virgines eius squalidae, et ipsa oppressa amaritudine.
Die Straßen gen Zion liegen wüst; weil niemand auf ein Fest kommt; alle ihre Tore stehen öde, ihre Priester seufzen; ihre Jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.
[He.] Facti sunt hostes eius in capite; inimici eius locupletati sunt: quia Dominus locutus est super eam propter multitudinem iniquitatum eius. Parvuli eius ducti sunt in captivitatem ante faciem tribulantis. [Ierusalem, convertere ad Dominum Deum tuum.]
Ihre Widersacher schweben empor, ihren Feinden geht's wohl; denn der HERR hat sie voll Jammers gemacht um ihrer großen Sünden willen, und ihre Kinder sind gefangen vor dem Feinde hin gezogen. [Jerusalem, bekehre dich zum HERRN, deinem Gott.]
[Vau.] Et egressus est a filia Sion omnis decor eius; facti sunt principes eius velut arietes non invenientes pascua, et abierunt absque fortitudine ante faciem subsequentis.
Es ist von der Tochter Zion aller Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die Widder, die keine Weide finden und matt vor dem Treiber her gehen.
[Zain.] Recordata est Jerusalem dierum afflictionis suae, et praevaricationis, omnium desiderabilium suorum, quae habuerat a diebus antiquis, cum caderet populus eius in manu hostili, et non esset auxiliator: viderunt eam hostes, et deriserunt sabbata eius.
Jerusalem denkt in dieser Zeit, wie elend und verlassen sie ist und wie viel Gutes sie von alters her gehabt hat, weil all ihr Volk darniederliegt unter dem Feinde und ihr niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust an ihr und spotten ihrer Sabbate.
[Heth.] Peccatum peccavit Ierusalem, propterea instabilis facta est: omnes qui glorificabant eam spreverunt illam, quia viderunt ignominiam eius: ipsa autem gemens conversa est retrorsum.
Jerusalem hat sich versündigt; darum muß sie sein wie ein unrein Weib. Alle die sie ehrten, verschmähen sie jetzt, weil sie ihre Blöße sehen; sie aber seufzt und hat sich abgewendet.
[Teth.] Sordes eius in pedibus eius, nec recordata est finis sui; deposita est vehementer, non habens consolatorem. Vide, Domine, afflictionem meam, quoniam erectus est inimicus. [Ierusalem, convertere ad Dominum Deum tuum.]
Ihr Unflat klebt an ihrem Saum; sie hätte nicht gemeint, daß es ihr zuletzt so gehen würde. Sie ist ja zu greulich heruntergestoßen und hat dazu niemand, der sie tröstet. Ach HERR, siehe an mein Elend; denn der Feind prangt sehr! [Jerusalem, bekehre dich …]

[Jod.] Manum suam misit hostis ad omnia desiderabilia eius, quia vidit gentes ingressas sanctuarium suum, de quibus praeceperas ne intrarent in ecclesiam tuam.
Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligtum gingen, von denen du geboten hast, sie sollen nicht in die Gemeinde kommen.
[Caph.] Omnis populus eius gemens, et quaerens panem; dederunt pretiosa quaeque pro cibo ad refocillandam animam. Vide, Domine, et considera quoniam facta sum vilis!
All ihr Volk seufzt und geht nach Brot; sie geben ihre Kleinode um Speise, daß sie die Seele laben. Ach HERR sieh doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin!
[Lamed.] O vos omnes qui transitis per viam, attendite, et videte si est dolor sicut dolor meus! quoniam vindemiavit me, ut locutus est Dominus, in die irae furoris sui.
Euch sage ich allen, die ihr vorübergeht; Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat; denn der HERR hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns.
[Mem.] De excelso misit ignem in ossibus meis et erudivit me: expandit rete pedibus meis, convertit me retrorsum; posuit me desolatam tota die moerore confectam.
Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Er hat meinen Füßen ein Netz gestellt und mich zurückgeprellt; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.
[Nun.] Vigilavit iugum iniquitatum mearum; in manu eius convolutae sunt, et impositae collo meo. Infirmata est virtus mea: dedit me Dominus in manu de qua non potero surgere. [Jerusalem, convertere ad Dominum Deum tuum.]
Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwacht und in Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergeht. Der HERR hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann. [Jerusalem, bekehre dich zum HERRN, deinem Gott.]

Klagelieder 1, 1–14



Rembrandt: *Jeremia treurend over de verwoesting van Jeruzalem* (1630)

Als erste Preisträgerin des Internationalen Gesangswettbewerbs für Barockoper Cesti 2018 und des Concours International de Belcanto Vincenzo Bellini 2017 sang **Marie Lys** unter Dirigenten wie Diego Fasolis, Laurence Cummings, Fabio Biondi, Alessandro De Marchi, Michel Corboz, Daniel Reuss und Guillaume Tourniaire bei vielen Festivals, darunter Ambronay, Göttingen, Halle, Bremen, La Folle Journée, Verbier, MITO und Utrecht. Sie trat an der Seite namhafter Künstler wie Dmitry Sinkovsky und Dorothee Oberlinger auf.
Auf der Opernbühne sang sie die Rollen Adelaide (*Lotario*) am Konzert Theater Bern und bei den Internationalen Händel-Festspielen Göttingen, Dalinda (*Ariodante*) beim London Handel Festival, Cleopatra (*Giulio Cesare in Egitto*) an der Bury Court Opera, Lisa (*La Sonnambula*), Adele (*Die Fledermaus*) und L'Amour (*Orphée et Eurydice*) an der Opéra de Lausanne, Asteria (*Tamerlano*) beim Buxton Festival, Nannetta (*Falstaff*) an der Woodhouse Opera, Lauretta (*Gianni Schicchi*) beim Les Azuriales Opera Festival, Galatea (*Acis and Galatea*) an der Opéra de Massy.
Marie Lys wurde sowohl beim Concours de Chant de Toulouse (2019) als auch beim London Handel Singing Competition (2016) mit den Publikumspreisen ausgezeichnet. Mit dem Abchordis Ensemble, das sie 2011 mitbegründet hat, gewann sie den Ersten Preis beim Wettbewerb der Göttinger Reihe Historischer Musik (2015). Ihre beiden Aufnahmen, *Stabat Mater* und *Dies Irae*, wurden von Sony/dhm veröffentlicht.
Für Naïve hat sie Vivaldis lange verschollene Oper *Argippo* unter Fabio Biondi/Europa Galante aufgenommen, was zur Veröffentlichung einer CD und einer anschliessenden Tournee durch Europa führte. Wiederum mit Maestro Biondi trat sie in der Titelrolle von Donizettis Opera buffa *Betly* beim Festival „Chopin i jego Europa" in Warschau auf.
Zu Marie Lys' jüngsten Karrierehöhepunkten zählen Marcellina in der Rarität *Leonora* von Ferdinando Paër bei den Innsbrucker Festspielen unter Alessandro De Marchi und Iris in Telemanns *Pastorelle en Musique* in Potsdam, Bayreuth und Innsbruck.
In der Spielzeit 2020/2021 war sie Mitglied des Jeune Ensemble du Grand Théâtre de Genève, wo sie in mehreren Produktionen mitwirkte: *La Cenerentola* (Antonino Fogliani/Laurent Pelly), *Pelléas et Mélisande* (Jonathan Nott/Sidi Larbi Cherkaoui), *La Clemenza di Tito* (Maxim Emelyanychev/Milo Rau) und *Dido and Aeneas* (Emmanuelle Haïm/Peeping Tom), mit einer Wiederaufnahme an der Oper Lille im Dezember 2021.
In den Jahren 2021/2022 wird Marie Lys an den folgenden Händel-Projekten teilnehmen: *Orlando* (Dorinda) mit Dani Espasa/Vespres d'Arnadí in einer neuen Rafael R. Villalobos Produktion für das Festival Castell Peralada, *Ariodante* (Ginevra) unter Laurence Cummings in Göttingen, *Solomon* (First Harlot + The Queen of Sheeba) mit Peter Dijkstra/The Netherlands Radio Philharmonic Orchestra in Utrecht und im Concertgebouw Amsterdam, *Il Trionfo del Tempo e del Disinganno* (Bellezza) an der Seite von Fabio Biondi in Granada sowie *Alcina* (Morgana) an der Opéra de Lausanne, wo sie auch Massenets *Werther* (Sophie) singen wird.
Sie singt Rossinis *Petite Messe Solennelle* in Utrecht und Amsterdam mit Giulio Prandi und seinem Coro Ghislieri, ein *Stabat Mater*-Programm in Oslo und Heidelberg unter Christophe Rousset/Les Talens Lyriques und spielt die Euridice in Porporas *Orfeo* am Theater an der Wien. Ausserdem gibt sie ein Barockkonzert mit Leonardo García Alarcón und seiner Cappella Mediterranea für das Festival d'Ambronay und die Opéra de Dijon.

Maude Gratton, 1983 in Niort geboren, verfolgt sowohl in Frankreich als auch im Ausland eine Karriere als Solistin an Cembalo, Orgel und Hammerklavier.
Sie spielt regelmässig mit Musikern wie Bruno Cocset, Guido Balestracci, Pierre Hantaï, Philippe Pierlot, Damien Guillon, Baptiste Lopez, Ageet Zweistra und Camille Poul. Ausserdem arbeitet sie im Duett mit dem Schlagzeuger Florent Jodelet am modernen Repertoire für Cembalo und Schlagzeug und wirkt regelmässig an den Kreationen des zeitgenössischen Musikkomponisten Nicolas Frize mit. Seit einigen Jahren ist sie als Gastsolistin ebenfalls Mitglied des Collegium Vocale Gent unter Philippe Herreweghe.
Maude Gratton ist Gründerin des Kammermusik-Ensembles Il Convito, das sie seit 2016 auch in Orchesterformation entwickelt, entlang einer Leitlinie von Bach bis Beethoven. Das Théâtre de la Coupe d'Or in Rochefort unterstützte sie durch Künstlerresidenzen in drei aufeinanderfolgenden Spielzeiten. Seit 2018 ist Maude Gratton ausserdem assoziierte Künstlerin am Théâtre de Cornouaille in Quimper. 2019 begann sie mit Il Convito einen neuen Residenzaufenthalt im Moulin du Roc – Scène Nationale in Niort.
Gleichzeitig hat Maude Gratton als künstlerische Leiterin mehrere Projekte in der Region Nouvelle-Aquitaine gegründet: die Académie de Musique de Saint-Loup in Deux-Sèvres (seit 2011) sowie das MM Festival in La Rochelle (seit 2017).
Ihre erste Solo-Aufnahme, die den Werken von Wilhelm Friedemann Bach gewidmet ist (Label Mirare), wurde 2009 mit einem Diapason d'or de l'année ausgezeichnet. Es folgten weitere Solo-Einspielungen bei Mirare: die drei Sonaten für Violoncello und Klavier op. 16 von Georges Onslow mit Emmanuel Jacques, J.S. Bachs Musikalisches Opfer mit dem Ricercar Consort, Wilhelm Friedemann Bachs Cembalokonzerte mit Il Convito (nominiert für die Shortlist der Gramophone Awards 2016) und drei Beethoven-Sonaten für Violine und Hammerflügel mit Baptiste Lopez.
Weiter nahm sie als Solistin teil an den beiden J.S. Bach-Aufnahmen von Le Banquet Céleste unter der Leitung von Damien Guillon, einer Vivaldi-CD von Les Basses Réunies unter der Leitung von Bruno Cocset (Choc de Classica), den CDs *Weckmann* (Choc de Classica) und *Imitatio* (Diapason d'Or) mit dem Ricercar Consort und Philippe Pierlot sowie einer Martin Matalon gewidmeten CD mit Les Siècles unter der Leitung von François-Xavier Roth.
Bei Phi – Outhere Music erschien eine Solo-Orgel-CD, die J.S. Bach gewidmet ist (Leipziger Orgelwerke), und Beethovens Quintett für Fortepiano und Bläser mit dem Edding Quartet.
Zu den kommenden Aufnahmen gehören eine Solo-CD, die der italienischen Musik des 17. Jahrhunderts gewidmet ist (von Cavazzoni bis Merula), sowie die erste Aufnahme von Il Convito in Orchester-Besetzung (Mozart & Beethoven). Eine weitere Einspielung des Orchesters – mit Pierre Hantaï als Gast – wird Carl Philipp Emanuel Bachs Doppelkonzert für Cembalo und Hammerklavier und Wilhelm Friedemann Bachs Konzert für zwei Cembali gewidmet sein.
Maude Gratton ist Absolventin des Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris (CNSMD) in den Fächern Cembalo, Basso continuo, Orgel und Renaissance-Kontrapunkt. Im Jahr 2003 gewann sie den 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Brügge und wurde 2006 vom französischen öffentlichen Rundfunk als junge Solistin gefördert.

Rebeka Rusó stammt aus einer Musikerfamilie in Bratislava und studierte Viola da gamba bei Wieland Kuijken am Königlichen Konservatorium in Brüssel. Danach bildete sie sich bei Paolo Pandolfo und Christophe Coin an der Schola Cantorum Basiliensis sowie bei Jordi Savall weiter.
Sie ist Preisträgerin des 1. Internationalen Viola da gamba Wettbewerbs Bach – Abel 1997 in Köthen und gehört mittlerweile zu den bekanntesten Gambistinnen ihrer Generation. Auf dem Podium wie im Aufnahmestudio arbeitet sie mit namhaften Solisten und Ensembles zusammen und verfolgt ihre solistische Karriere.
In Rebeka Rusós erster Solo-CD *Touch me lightly* inspirierte sie die Affinität der Gambe zur Laute. Die Kritik lobte ihr Spiel: „Nicht nur berührt Rebeka Rusó die Viola da gamba leicht und zaubert dabei pastellfarbige Klangfarben aus dem Instrument … Sie berührt des Hörers Gemüt auch mit einer wohltuenden Leichtigkeit. Das macht die Schönheit dieser CD aus, das Extravagante, Einzigartige …“
Auch ihre zweite CD mit ihrem kammermusikalischen Partner Sebastian Wienand am Fortepiano wurde mit 5 Diapason ausgezeichnet. „Rebeka Rusó und Sebastian Wienand nähern sich den Kompositionen von C.P.E. Bach und C.F. Abel mit feiner Eleganz und grosser Noblesse, arbeiten mit enstpannter Leichtigkeit den empfindsamen Gestus wie das klassische Ebenmass der Kompositionen heraus … ein vorbehaltlos positiver Eindruck dieser CD, für die das Winckelmann'sche Diktum von der edlen Einfalt und stillen Grösse geradezu erfunden zu sein scheint.“
Rebeka Rusó unterrichtet an der Schola Cantorum Basiliensis.

Cécilia Roumi ist eine französische Sopranistin, die derzeit in Basel lebt. Sie studierte an der Schola Cantorum Basiliensis bei Ulrich Messthaler und machte 2020 ihren Master (Renaissance–Romantik). Darüber hinaus hatte die Gelegenheit, an Meisterkursen von Margreet Honig, René Jacobs, Andreas Scholl, Flavio Ferri-Benedetti, Evelyn Tubb, Anthony Rooley und Marc Mauillon teilzunehmen. Derzeit wird sie von Rachel Bersier und Sonia Tedla unterrichtet.
Sie sang mit verschiedenen Ensembles wie BERN*VOCAL* (Fritz Krämer), L'Artifizio Armonico (Deniel Perer), dem Ensemble Los Elementos (Alberto Miguélez Rouco), dem Ensemble Locatelli (Thomas Chigioni) und dem Göttinger Barockorchester (Antonius Adamske).
Cécilia Roumi hat sich auf das Repertoire der Alten Musik spezialisiert, singt jedoch eine grosse Vielfalt an Musik und Genres, von Jazz bis zur Oper. So sang sie kürzlich die Pamina in *Die Zauberflöte* (Ltg. Luc Baghdassarian). Auch im Duo mit dem Pianisten Nicolas Venner führt sie ein grosses Repertoire aus verschiedenen Einflüssen und Genres auf.

Fotos: © Clive Barda (Marie Lys), Emmanuel Jacques (Maude Gratton), Olivia Giboz (Cécilia Roumi)

BERN*VOCAL* 2022

Bach: H-Moll-Messe (Auszüge)**, Motetten, Orchestersuiten, …**
Festkonzert 601 Jahre Berner Münster
10. März 2022, 20.00 Uhr, Berner Münster
BERN*VOCAL* & **Les Passions de l'Ame**
Leitung: **Fritz Krämer** & **Meret Lüthi**

Lasso: Lagrime di San Pietro
Abendmusik
12. Juli 2022, 20.00 Uhr, Berner Münster
Viola Blache, **Daniel Schreiber**, **Michael Feyfar**, **Dominik Wörner** u.a.
Leitung: **Fritz Krämer**

Bach: Actus tragicus
Vesper
10. September 2022, 17.30 Uhr, Berner Münster
Miriam Feuersinger, **Margot Oitzinger**, **Dominik Wörner** u.a.
Leitung: **Fritz Krämer**

www.bernvocal.ch

Möchten Sie sich in unseren **Newsletter** eintragen?
Schreiben Sie eine Mail an info@bernvocal.ch – gern informieren wir Sie regelmässig über unsere Konzerte.

Wir danken für die freundliche Unterstützung durch unsere Gönner und Sponsoren:

Kultur Stadt Bern
SWISSLOS Kultur Kanton Bern
Zunftgesellschaft zu Schmieden Bern
Burgergemeinde Bern
SIS Schweizerische Interpretenstiftung
fondation johanna dürmüller-bol
MIGROS kulturprozent
GVB Wir versichern Ihr Gebäude
Fondazione Willy Brauchli